Wer war mit dabei? Stimmrechtsfrauen im Laufe der Jahrzehnte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer war mit dabei? Stimmrechtsfrauen im Laufe der Jahrzehnte

Die meisten Frauen, die sich in den letzten 100 Jahren für die 'gute Sache' einsetzten, sind uns heute nicht mehr bekannt. Unsere Vorkämpferinnen dachten offenbar kaum an die Nachwelt, sie führten selten genaue Mitgliederlisten. Sind solche Verzeichnisse greifbar (vermutlich als Hilfsmittel für die Schatzmeisterin!), fehlt meist das Datum ... Ein Dankeschön allen anonymen Frauen, und nun etwas 'Prominenz':

Erste Jahre

Neben **Emma Boos-Jegher** und **Emilie Kempin-Spyri** sind uns aus der Frühzeit vor allem zwei Juristinnen bekannt, die als Vize-Präsidentinnen im Verein mitarbeiteten: **Anna Mackenroth** verh. **Kramer** war die zweite Studentin an der Juristischen Fakultät. Sie kam aus Danzig, promovierte 1894 und wurde die erste Anwältin der Schweiz. **Anita Augspurg** studierte ebenfalls hier in Zürich. Sie war die erste Juristin Deutschlands, später langjährige Präsidentin des deutschen Vereins für das Frauenstimmrecht und aktive Pazifistin. Als Verfolgte starb sie schliesslich in Zürich im Exil.

Bis ungefähr 1920

Dr. phil. **Hedwig Bleuler-Waser**, Germanistin und Schriftstellerin, führende Frau in der Abstinentenbewegung. Dr. med. **S. Erismann-Hasse** war eine der ersten russischen Medizinstudentinnen. Als Ehefrau des Arztes und späteren Zürcher SP-Stadtrates F. Erismann kam sie mit ihm in die Schweiz zurück, als er aus Russland ausgewiesen wurde. Auch Sohn und Tochter Erismann waren zeitweise Mitglieder der Union.

Rund um die Pflegerinnenschule

Dr. med. **Anna Heer**, die Gründerin der Pflegerinnenschule, war mit von der Partie. Sie ist bislang das einzige Mitglied unseres Vereins, das es (1963) zu Briefmarkenwürde brachte! 1913 war auch die erste Schweizer Ärztin und Mitgründerin der Pflegerinnenschule, **Marie Heim-Vögtlin**, Mitglied der Union. Auch die nächste Generation an der 'Pflegi' blieb der Union treu: Die Ärztinnen **Charlotte Müller**, Nachfolgerin Heims in der Kinderabteilung, **Anna Baltischwiler**, Nachfolgerin Heers in der Spitalleitung, sowie Oberin Dr. **Leemann**. Und **E. Studer von Goumoens**, die Autorin der Festschrift zum 25. Geburtstag der 'Pflegi', war sogar Präsidentin des Stimmrechtsvereins Winterthur.

Jahrzehntelanges Engagement

Dem Verein über Jahrzehnte treu blieb Dr. **Marie Jerosch** verh. **Brockmann**. Die spätere Geologin und Kuratorin am Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel war aus Königsberg zum Studium nach Zürich gekommen. Ebenfalls während Jahrzehnten taucht der Name der Musikerin, Mäzenin und Gastgeberin **Lilly Streiff-Sertorius** in den Listen auf. Die Schülerin von Franz Liszt komponierte selbst, der Gastgeberin setzte Thomas Mann in 'Dr. Faustus' ein Denkmal. Schon 1913 ist **Clara Ragaz-Nadig** Vereinsmitglied, sie wird es während Jahrzehnten bleiben. **Verena Conzett**, aktive Sozialistin und Mitgründerin der Verlags- und Druckereiunternehmung Conzett und Huber, hält dem Verein ebenfalls jahrzehntelang die Treue.

Frauen aus Schule und Sozialarbeit
Während die Gegner des Frauenstimmrechts aus dem rechten Lager das Anliegen als 'Moskauerei' verunglimpften, tönten die Anschuldigungen gegen den 'Stimmi' aus dem linken Lager etwas anders. Da waren es 'unterbeschäftigte Bürgerliche, die sich gelangweilt die Zeit vertrieben'. Unsere spärlichen Quellen sprechen eine andere Sprache: es sind Lehrerinnen, Juristinnen, Ärztinnen, die während Jahrzehnten dafür sorgten, dass die 'gute Sache' weiterging, z.B. **Marie Fierz**, die Gründerin der Sozialen Frauenschule, oder Dr. phil. **Esther Odermatt**, die Schriftstellerin und langjährige Deutschlehrerin an der Höheren Töchterschule, oder auch **Marie Hirzel**, die Vorkämpferin für die alkoholfreien Restaurants.

Hört, hört
1944 ist Dr. iur. **Iris Meyer** als Mitglied verzeichnet. Später machte sie als Autorin Iris von Rothen mit 'Frauen im Laufgitter' Schlagzeilen. Zu den wenigen Publikationen, die beim Erscheinen des Buches nicht Gift und Galle spieen, zählte 'Die Staatsbürgerin'.

Und die Männer
In den ersten Jahrzehnten wären die Aktivitäten des Vereins ohne die tatkräftige Unterstützung von **Eduard Boos-Jegher** kaum denkbar gewesen. Und auch später fanden immer wieder aufgeschlossene Männer den Weg in unseren Verein, z.B. Dr. **Hans Oprecht**, Verleger, **Gottlieb Duttweiler**, Gründer der Migros, und selbstverständlich Dr. iur. **Alois Grendelmeier**, der im Nationalrat unermüdlich mit seinen Motionen die 'gute Sache' vorantrieb.

Auf den Spuren unserer Ahninnen – Historische Stadtrundgänge

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen geht auch in diesem Jahr auf 'Spurensuche'. Unter der Leitung der Historikerin Verena E. Müller werden folgende Stadtrundgänge durchgeführt:

Montag, 24. Mai, 18.30 Uhr
Auf den Spuren der Frauenrechte
Treffpunkt: Eingang Bahnhof Stadelhofen

Dienstag, 15. Juni, 18.30 Uhr
Auf den Spuren lediger Frauen in Zürich
Gemeinsam mit AUF (Arbeitsgemeinschaft Unverheirateter Frauen)
Treffpunkt: siehe 'Züri-Tip'

Montag, 21. Juni, 18.30 Uhr
Religiöses Zürich: Frauenklöster, Theologinnen
Treffpunkt: Fraumünsterkirche, gegenüber Hans-Waldmann-Denkmal

Montag, 23. August, 18.30 Uhr
Frauenbildung – damals in privater Hand
Treffpunkt: Eingang Augustinerkirche

Montag, 20. September, 18.30 Uhr
Thema noch offen

Die Rundgänge richten sich an alle interessierten Frauen und Männer. Keine Voranmeldung nötig. Auf Wunsch können Stadtrundgänge zu anderen Themen organisiert werden. Auskunft: Verena E. Müller, Ritterstr. 9, 8032 Zürich, Tel. 01 / 262 19 31